LEBENS



QUELL

Altenmarkt | Bad Blumau | Bad Loipersdorf | Bad Waltersdorf Burgau | Fürstenfeld | Großwilfersdorf | Hainersdorf IIz | Ottendorf | Söchau





Licht

Das Finstere in unserem Herzen wird von seinem Licht erleuchtet!

In der Bibel bei Jesaja 40,11 steht, dass Gott als der Hirte zu uns kommt. Wenn er kommt, wird das Finstere in unserem Herzen von seinem Licht erleuchtet, das Verhärtete und Erstarrte blüht auf.

Der Benediktinermönch Anselm Grün formulierte einmal in einem Artikel in der Wochenzeitung der Erzdiözese Wien "Der Sonntag":

"Der Advent lädt uns ein, dass es eine Spur der Liebe und des Lichtes ist, die wir in diese Welt eingraben."

Advent (lat. adventus) heißt Ankunft. Wir feiern eine dreifache Ankunft Jesu. Wir gedenken der Ankunft vor 2000 Jahren, als Gott in Jesus Mensch geworden ist. Gott ist zu uns herabgestiegen.

Das ist die zentrale Botschaft, die uns Christen von anderen Religionen unterscheidet. Alle Menschen sehnen sich danach, zu Gott aufzusteigen. Doch Gott kommt zu uns.



GOTT IST, WO WIR SIND

Er ist dort, wo wir sind. Wir hören in der Adventzeit viele prophetische Texte. Die Liturgie bezieht diese Texte auf die Ankunft Jesu Christi. Da wird Wirklichkeit, was uns Jesaja verheißt:

"Man wird die Herrlichkeit des Herrn sehen, die Pracht unseres Gottes, Macht die erschlafften Hände wieder stark und die wankenden Knie wieder fest. Sagt den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht: Seht, hier ist euer Gott" (Jesaja 35,2-4)

Mit der Geburt Jesu verbinden wir, dass all das, was uns die Propheten an Heil und Heilung versprochen haben, Wirklichkeit wird.

Wir haben in unserem Leben noch nicht eingelöst, was da mit der Geburt Jesu für uns möglich geworden ist.

DIE ZWEITE **ANKUNFT JESU**

Die zweite Ankunft ist das Kommen Jesu in jedem Augenblick. Sein Kommen zu uns ist Einladung, dass wir bei uns selber ankommen, dass wir in unsere Mitte kommen, dass wir bei uns daheim sind, wenn er kommt. Und das Kommen Jesu in unser jetziges Leben soll von Neuem wahr werden lassen, was uns die Propheten verheißen haben.

Jesus kommt als der Hirte zu uns, der uns zur Weide führt, der uns behutsam auf seinen Armen trägt (vgl. Jesaja 40,11). Wenn er kommt, wird das Finstere in unserem Herzen von seinem Licht erleuchtet, das Verhärtete und Erstarrte blüht auf. Jesu Kommen will unsere Wunden heilen und das Verzagte in uns aufrichten und ermutigen.

DIE DRITTE **ANKUNFT JESU**

Die dritte Ankunft, von der uns die Adventszeit kündet, ist das Kommen Jesu am Ende der Welt.



Wir sollen da nicht spekulieren, wann das Ende der Welt sein wird. Für jeden von uns kommt die Welt ans Ende - in unserem Tod. Da ist für uns die Welt zu Ende. Und dieses Ende ist immer nahe. Denn keiner weiß, wann er sterben wird. Dieses dritte Kommen Jesu will uns einladen, jetzt - im Augenblick - ganz bewusst zu leben.

Unser Leben ist begrenzt. Daher gilt es, diesen Augenblick bewusst zu leben und unsere Lebensspur in diese Welt einzugraben. Der Advent lädt uns ein, dass es eine Spur der Liebe und des Lichtes ist, die wir in diese Welt eingraben.

Aber der Advent ist auch die Verheißung, dass das Ende der Welt für uns keinen Schrecken mit sich bringt, sondern Vertrauen und Mut.

Jesus mahnt uns, wenn wir an das Ende der Welt denken und wenn wir all das Schlimme, das in unserer Zeit geschieht, wahrnehmen:

"Wenn all das geschieht, dann richtet euch auf, und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe" (Lukas 21,28)

"Unser Leben ist begrenzt. Daher gilt es, diesen Augenblick bewusst zu leben und unsere Lebensspur in diese Welt einzugraben.

Der Advent lädt uns ein, dass es eine Spur der Liebe und des Lichtes ist, die wir in diese Welt eingraben." Anselm Grün

So hoffe ich, durch meinen kleinen Streifzug zu diesem Thema einen Anstoß zum Nachdenken und Nachleben für Sie gegeben zu haben und wünsche ihnen damit eine besinnliche und gesegnete Adventsund Weihnachtszeit.

Diakon Michael Gruber

MORGEN BESUCH' I MI, HOFFENTLICH BIN I DAHOAM!

... dieser pointierte Ausspruch des Münchner Komikers Karl Valentin bringt uns zum Schmunzeln und ist dennoch zutiefst hintergründig und regt zum Nachdenken an.

Besonders die Wochen vor Weihnachten halten uns den Spiegel vor, was uns in unserem (Alltags-)Leben wichtig ist.

Ab Oktober werden Augen und Ohren mit einem "Weihnachtsspektakel" jeglicher Art überladen, die Terminkalender sind gut gefüllt, und unser Inneres ist mitunter der Zerreißprobe ausgesetzt.

In den meisten Zeiten führen wir jedoch selber Regie in unserem Leben und entscheiden, wann wir "bei uns selber zu Hause sind" oder nicht.

Gönnen wir uns etwas Ruhe, um zu überlegen: "Was ist wirklich wichtig in meinem Leben? Ist mein Glaube Grund meiner Hoffnung? Gibt er mir Kraft für den Alltag?" ... Wir entscheiden selber, ob wir Gott in unser Leben lassen oder nicht und ob Jesus *in uns* geboren werden kann.

Möge uns der nachstehende Text von Bischof Hemmerle dazu dienlich sein:

Regina Stampfl

VIER SCHLÜSSEL

Ich wünsche uns allen vier Schlüssel:

Einen

SCHLÜSSEL

für die Hintertür -

Gott kommt, wo und wann wir es nicht vermuten.

Gott kommt in denen,
die sich nicht ans große Tor getrauen.

Einen

SCHLÜSSEL

für die Tür nach innen -

Gott ist inwendiger als unser Innerstes.
Von dort aus betritt Gott
das Haus unseres Lebens.

Einen

SCHLÜSSEL

für die Verbindungstür,

die zutapezierte, zugemauerte nach nebenan. Im Allernächsten, welcher der Allerfremdeste ist, klopft Gott bei uns an.

Einen

SCHLÜSSEL

für die Haustür, für das Portal -

Dort hat man Jesus und
Maria und Josef abgewiesen.
Wir wollen uns nicht genieren,
ihn öffentlich einzulassen in unser Leben,
in unsere Welt.

Werden wir sein Bethlehem von heute sein?

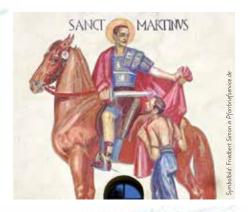
nbolbild by Bruno from Pixabay

Licht sein – im Dunkel der Welt

In der dunkelsten Zeit des Jahres feiern wir, dass das Licht stärker ist als die Dunkelheit. DAS Fest in dieser Zeit ist für uns Christen natürlich Weihnachten. Das Kind in der Krippe bringt so viel Licht, Wärme, Hoffnung und Freude in diese Welt. Davon inspiriert haben unzählige Frauen und Männer über Jahrhunderte die Welt zum Besseren verändert und damit Licht gebracht. Beispielhaft nenne ich einzelne uns heute noch vertraute Personen, deren Gedenktage wir vor Weihnachten feiern. Ihr Zeugnis möge auch uns Ermutigung sein, in der jeweiligen Lebenssituation sich immer neu für das Gute, das Wahre, eben für das Licht zu entscheiden.

HL. MARTIN:

Er wurde um 316 in Szombathely/Steinamanger nahe der österreichischen Grenze geboren. Mit zwölf Jahren bat er gegen den ausdrücklichen Wunsch seiner Eltern um eine Einführung in den christlichen Glauben, sechs Jahre später wurde er getauft. Er musste im kaiserlichen Dienst als Soldat dienen. Wahrscheinlich 371 wurde er auf Wunsch einer großen Mehrheit des Volkes zum Bischof von Tours gewählt. Bis heute in Erinnerung geblieben ist besonders die Legende vom Mantelteilen. Er, der kaiserliche Soldat, nimmt seinen Umhang, zückt das Schwert, um diesen in zwei Stücke zu teilen, und umhüllt mit der einen Hälfte den frierenden, um Hilfe bittenden Bettler am Stadttor. Die Kinder bei den vielen Martinsumzügen mit ihren selbst gebastelten Laternen in ihren Händen erinnern uns bis heute an diese heldenhafte Tat. Denn, wir können uns nur allzu gut denken, dass Martin nach dieser Tat nicht die Beifallklatscher auf seiner Seite gehabt haben wird. Martins Biograf Sulpicius Severus berichtet: Menschen, die die Umhangteilung beobachtet haben, lach-



HL. NIKOLAUS:

Ein weiteres Beispiel für ein Leben aus dem Glauben, nicht nur für Kinder, ist der heilige Nikolaus. Er lebte im 4. Jahrhundert und war Bischof von Myra in Kleinasien, der heutigen Türkei. Wegen seiner Freigebigkeit und Hilfsbereitschaft war er beim Volk sehr beliebt. Eine Legende berichtet, wie Nikolaus einem armen Vater zur Aussteuer für seine heiratsfähigen

Töchter verhalf. Da der Vater kein Geld besaß, konnten die drei Töchter nicht heiraten. Nikolaus hörte davon und hatte Mitleid. Er warf dem Vater heimlich nachts drei Goldklumpen in die Stube. Die Hochzeiten waren gesichert, und die Freude riesengroß. Wenn man sich bei ihm bedanken wollte, hatte er den vielsagenden Satz auf den Lippen: "Dankt nicht mir, dankt dem lieben Gott, dass er euch nicht vergessen hat."

der mit ihr verbunden ist, ist das Einfrischen von Kirschzweigen an ihrem Namenstag. In der Wärme des Hauses treiben die Knospen und rund um Weihnachten blühen sie. Sie erinnern an den Spross aus der Wurzel Jesse (Vater vom König David), der für uns Jesus ist. Somit sind die blühenden Zweige ein schönes Zeichen für die Geburt Christi.

Die Legende erzählt: In der Zeit der Christenverfolgung lebte ein reicher, heidnischer Kaufmann mit seiner Tochter Barbara im fernen Morgenland. Als er gehört hatte, dass seine Tochter Christin geworden war, wurde er zornig. Da sie trotz Gewaltandrohung ihren Glauben nicht aufgab, sperrte er Barbara in den finsteren Keller eines Turms. Auf dem Weg dorthin verfing sich ein Kirschzweig in ihrem Kleid, welcher an dem Tag, an dem sie zum Tod verurteilt wurde, aufblühte. "Du schienst wie tot", sagte Barbara zum Zweig, "aber du bist aufgeblüht zu schönerem Leben. So wird es auch mit meinem Tod sein. Ich werde zu neuem, ewigen Leben aufblühen."

Die Bergleute verehren die heilige Barbara als ihre Schutzpatronin. Wie in den finsteren Turm fällt auch in den tiefen Kohlenschacht kein Tageslicht.

Gerhard Lafer, Pastoralreferent



HL. BARBARA:

Ein drittes Beispiel für ein Leben aus dem Glauben bis zum Äußersten ist die hl. Barbara, deren Gedenktag wir am 4. Dezember feiern. Ein schöner Brauch,



ten!





Licht verändert Dunkelheit

Sternsingen vom 27.12.2024 – 6.1.2025

Wenn überall im Land glänzende Kronen und bunte Gewänder auftauchen, ist die königliche Zeit des Sternsingens angebrochen. Vom 27.12.2024 bis zum 6.1.2025 sind die "Heiligen Drei Könige" in ganz Österreich unterwegs, um die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das Jahr 2025 zu überbringen. Die Kinder singen und sammeln auch für eine bessere Welt, um Menschen aus Armut und Ausbeutung zu befreien.

Die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der Katholischen Jungschar, unterstützt mit den Spenden rund 500 Hilfsprojekte in Armutsregionen der Welt. Seitdem die Katholische Jungschar 1954 dem Sternsingen neues Leben eingehaucht hat, haben Kinder und Jugendliche unglaubliche 540 Millionen Euro an Spenden gesam-

melt. 85.000 Kinder und Jugendliche setzen sich mit Unterstützung von 30.000 Erwachsenen für ein würdiges Leben im globalen Süden ein – mit Nahrungssicherheit und sauberem Trinkwasser, Schulbildung und Betreuung für Straßenkinder, Schutz der Menschenrechte und der Natur.

Inhaltlicher Schwerpunkt des Sternsingens 2025 sind Kinderschutz und Ausbildung für Jugendliche in Nepal. Es ist einzigartig, dass Kinder und Jugendliche zum einen traditionelles Brauchtum am Leben erhalten und den Segen im Land verbreiten und zum anderen mit ihrem Spenden-Marathon konkrete "Hilfe zur Selbsthilfe" ermöglichen.

Auch Papst Franziskus würdigt diesen tollen Einsatz: "Die Kinder werden zu Anwälten der Armen und Notleidenden in Afrika, Asien und Lateinamerika und bitten um finanzielle Hilfe, um das Leid dieser Menschen zu lindern."

Mit ihren Spenden leisten die vielen Menschen in Österreich einen großartigen Beitrag zu einer gerechteren Welt. Diese wichtige Unterstützung kann gerne auch über das Spendenkonto der Dreikönigsaktion: IBAN: AT23 6000 0000 9300 0330) oder online auf www.sternsingen.at/spenden erfolgen.

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf www.sternsingen.at/presse

Infos und Kontakt: Elisabeth Holzner, 0676/88 011 - 1000, Mail: elisabeth.holzner@dka.at Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg. bauer@dka.at





Zünde ein Licht an für einen Dir wichtigen Menschen.





Du bist Licht

Es wird wieder Weihnachten

Jedes Jahr neu gelten uns die Verheißungen der Propheten, die uns im Advent verkündet werden:

"In jenen Tagen wird Juda gerettet werden. Jerusalem kann in Sicherheit wohnen" (Jer 33),

> "Sie freuen sich, dass Gott an sie gedacht hat." (Bar 4)

"Fürchte dich nicht, Zion! Lass die Hände nicht sinken! Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte." (Zef 3)

...Mutworte, die auch wir brauchen können. Zu allen Zeiten, an zu vielen Orten der Weltgeschichte gab und gibt es Dunkelheit: Krieg, Unterdrückung, Ausbeutung, Angst, Spaltung. Wieder und wieder kann nur das Licht der Zuversicht. der Solidarität, des Teilens, des Miteinander Tragens persönlicher Schicksalsschläge oder kollektiver Verzweiflung diese Dunkelheiten aufbrechen

Wo sind die heutigen Prophet:innen und Heilsankünder:innen?

"DU BIST LICHT", ...das Motto der heurigen Adventkampagne der Katholischen Kirche Steiermark. möchte eine Einladung sein, das Gute in unseren Beziehungen zu pflegen, einander Gutes zuzusagen, in den Familien, in der Arbeit, in der Nachbarschaft: einander Mut zu machen, dankbar zu sein für jede Form des Lichtes, das jemand in unser Leben bringt, und selbst Lichtbringer:in zu sein, wo Menschen verängstigt und vereinsamt sind.



"Ich bin das Licht der Welt; alle, die mir folgen, werden nicht mehr in der Finsternis umherirren, sondern das Licht des Lebens haben." (Joh 8,12) Leben wir diese Nachfolge und teilen wir das helle Licht von Betlehem!

Text: qekürzt nach Marlies Prettenthaler-Heckel, Diözese Graz-Seckau

FRIFDENSLICHT

Gönnen Sie sich Zeiten der Stille, entzünden Sie gelegentlich das Friedenslicht und beten Sie um Frieden in der Welt.

> "Friedenslicht aus Betlehem -Gebet um Frieden für die Welt"

Gott des Friedens! Wir schauen in eine friedlose Welt. Menschen erfahren Trübsal, Bedrängnis und Not. Sieh auf die Tränen und hör auf die Klagen der Menschen. Erbarme dich unserer Zeit und erweise uns deine Barmherzigkeit.

Jesus Christus, Friedensfürst! Du zeigst uns den Weg des Lebens. Du verheißt uns deinen Frieden - selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Geist des Friedens und der Versöhnung! Schenke uns Verständnis, Mitgefühl und Mut. Komm, bleib bei uns und mach uns zum Werkzeug deines Friedens.

Menschenliebender Gott, deine Gegenwart loben und preisen wir. Wir danken dir und bitten dich um deinen Segen.

Jetzt und alle Zeit.

Amen.





Pfarren

Bad Blumau - Bad Waltersdorf - Burgau

Mein Licht nicht mehr länger verstecken es leuchten lassen wie es die Kinder tun

Mein Licht in die Mitte stellen zu meinen Gaben stehen darin meine Lebensaufgabe erkennen

Mein Licht hineinscheinen lassen in dunkle Situationen der Verzweiflung und Ungerechtigkeit

Mein Licht einfließen lassen ins gemeinsame Spiel der Lichter der weltweiten Verbundenheit

Mein Licht ist nicht mein Licht sondern Ausdruck deines göttlichen Lichtes

Pierre Stutz







1. Adventsonntag

Firmlinge der Pfarre Burgau



Wir haben den Firmlingen der Pfarre Burgau Fragen gestellt und die Antworten zusammengefasst.

Was bedeutet für mich Advent bzw. der Adventkranz?

Für die Firmlinge der Pfarre Burgau bedeutet Advent die Vorbereitung auf die Geburt Jesu, die Vorfreude auf Weihnachten und mehr Zeit für die Familie und die Freunde. Der Wunsch nach Ruhe und Geborgenheit kommt bei den jungen Leuten sehr stark zum Ausdruck.

Sie sehen den Adventkranz als erstes Zeichen für Weihnachten und als ein traditionelles Symbol für Besinnung und Warten.

Was bedeutet für mich Licht?

Das Licht in mir!

Mit Christus ist das Licht in die Welt gekommen. Licht verbinden die Jugendlichen mit Wärme, Liebe, Hoffnung, Gemütlichkeit, Helligkeit, Freude und Stille. Licht bedeutet auch, die Umwelt mit den Augen wahrzunehmen.

Was nehme ich mir für diesen Advent vor?

Im Advent möchten die Firmlinge bewusst mehr Zeit mit Menschen verbringen, die sie gern haben. Sie nehmen sich in dieser Zeit vor, das Tempo des Alltags zu entschleunigen und möchten mehr zu sich selbst finden und sich auch auf die Mitmenschen konzentrieren. Das Bereinigen von Problemen mit anderen ist ihnen wichtig. Die digitale Zeit mit Computer und Handy wollen sie verringern, aber auch Kekse backen, Weihnachtsgeschenke selber basteln und öfters in die Kirche gehen.

Lisbeth Dampf & Klementine Schwarz



2. Adventsonntag Ministrant*innen der Pfarre Bad Blumau



Ich habe ein Licht und fürchte mich nicht. Mit diesem Thema begab ich mich in die Praxis. Was ist "Licht" eigentlich für Kinder? Was kann man durch das Licht erleben? Wie kann ich diese Fragen mit Kindern umsetzen?

Oft vergessen wir, dass Kinder eine sehr ausgeprägte Art der Fantasie und Vorstellungskraft haben. Ihre Antworten auf unsere Fragen können oft sehr mitfühlend, aber auch schön sein. Deshalb habe ich an diesem Tag, gemeinsam mit den Kindern, eine Kerze in einer Laterne angezündet. Diese wurde dann durchgegeben, als Zeichen, dass jeder etwas Besonderes erleben darf. Währenddessen sangen wir das Lied "Zünd ein Licht an". Ein Lied, das wohl jedes Kind kennt und liebt.

Als ich dann mit den Kindern über "Licht" sprach, war ich positiv überrascht. Ich erzählte den Kindern, dass jeder von uns immer ein Licht dabeihat. Das Licht ist in uns. Daraufhin meinte ein Kind "Ich weiß, was das ist. Das ist unser Herz!" Genau wegen solcher Antworten liebe ich die Arbeit mit den Kleinsten. Mit dieser Antwort hatte das Kind recht. Das Herz ist wie das größte Licht, das es gibt. Das Herz schenkt Liebe. Und diese Liebe können wir anderen zum Beispiel durch das Teilen oder wenn jemand Hilfe braucht, einander schenken. Die Liebe ist ein Licht, das niemals ausgeht.

Anna Katharina Gmoser





3. Adventsonntag

Wortgottesfeierleiterin Hedi Pußwald

Als WGF-Leiterin darf ich durch Gottes Gnade und Berufung Jesu Frohe Botschaft verkünden, deuten und als Hoffnung, Zuversicht, Trost und Halt mitgeben – somit "Lichtbringerin" für alle Mitfeiernden sein:

- Das erste, was Gott schuf, war LICHT, unabdingbar für unser Leben.
- Jesus Christus, das Licht aus Bethlehem, will in unsere Herzen einziehen und unser Leben erhellen.
- Geborgen in seiner Liebe und seinem Licht dürfen wir alle Belastungen, Sorgen und Dunkelheit hinter uns lassen.
- Licht und Finsternis sind krasse moralische Gegensätze wie Gut und

- Böse; Gott hat uns zu guten Werken geschaffen.
- Wir sollen unseren Mitmenschen Vorbild sein und Orientierung geben durch gelebte Liebe und Herzlichkeit, die Seligpreisungen und Werke der Barmherzigkeit.
- Jesus Christus spricht von seinen Nachfolger*innen als LICHT und SALZ der Erde.

Zu Weihnachten feiern wir das große WUNDER der MENSCHWERDUNG Gottes. Diese Gnade und Freude, dieses Licht und Heil möge auch unsere Herzen erreichen und sie hell und licht machen.

Hedi Pußwald



4. Adventsonntag

Sternsingergruppe der Pfarre Bad Waltersdorf



"Licht bringen" - Ein kurzer Satz mit unendlich vielen Bedeutungsmöglichkeiten...

Wir Sternsinger haben uns der Mission verpflichtet, Licht zu bringen! "Licht" in Form von einem freundlichen "Grüß Gott", in Form schön gesungener Lieder, in Form eines netten Gedichtes, in Form einer lustigen, bunten Sternsingergruppe.

Ich war ehrlich erstaunt, wie dankbar die Menschen in unserer Gegend unser "Licht" entgegengenommen haben und sich schon wieder auf das nächste Jahr freuen.

Nun... Was kann "Licht bringen" aber noch bedeuten?

Könnte es womöglich bedeuten, einem sichtlich angestrengten, alten Menschen über die Stufe zu helfen? Eine kleine Handbewegung und ein freundliches Lächeln. Das dauert womöglich keine 20 Sekunden, bringt aber das Herz des alten Menschen zum Leuchten.

Könnte es womöglich bedeuten, einer verzweifelten, weinenden Person vor dem Krankenhaus die Hand auf die Schulter zu legen? Gepaart mit einer Frage wie, "Darf ich Ihnen helfen?" Das ist Licht in meinen Augen.

Könnte es womöglich bedeuten, der sichtlich erschöpften Mama von nebenan die Kinder für einen Nachmittag abzunehmen und Suppe mitzubringen? Das ist Licht in meinen Augen.

Könnte es womöglich bedeuten, in der Familie seine Hilfe anzubieten, wenn sich für einen selbst gerade ein gutes Zeitfenster dafür öffnet? Das ist Licht.

Könnte der Vorschlag, es sich am Abend bei einem Filmabend gemütlich zu machen nach einem anstrengenden Schultag, wohl für einen leuchtenden Tagesabschluss im Herzen eines müden Schülers bedeuten? Ich meine JA.

Bringt die Kerze am Grab einer verstorbenen Person womöglich meine Erinnerung zum Leuchten? Ich meine JA.

Mir würden noch unzählige Beispiele einfallen, Licht zu bringen! Es müssen nicht immer die großen, äußerst sichtbaren Strahlelichter sein! Oft sind es die kleinen, eher "unscheinbaren" Gesten im oft so hektischen Alltag, die einen selbst oder sein Gegenüber zum Leuchten brin-

Denken wir doch alle öfter daran! Einfach so! Bring auch du Licht in die Welt!

Katharina Nestler-Thaler









Beiträge in der Pfarrkirche Bad Waltersdorf

Freitag, 6.12.2024 18:00 - 19:00 Uhr

Adventliche Klangwolke

"Von guten Mächten wunderbar geborgen"

- Orgelklänge von Jan Kolesar
- · Besinnliche steirische Musik mit den Geschwistern Friedrich
- Texte vorgetragen von Hans Toberer

Freiwillige Spende für die Kirchenrenovierung

Samstag, 7.12.2024

06:00 Uhr

Rorate

anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrhof Samstag, 7.12.2024 18:00 - 19:15 Uhr

Benefizkonzert

..Ein Abend von Bad Waltersdorfern für Bad Waltersdorfer Kinder in Not"

Mitwirkende sind:

- · Ensemble der Musikschule Bad Waltersdorf
- · Turmbläser und Klarinetten Ensemble der Marktmusikkapelle Bad Waltersdorf
- Singkreis & Männergesangsverein Bad Waltersdorf
- · Chor der Musik- & Mittelschule Bad Waltersdorf
- · Ilzer Weinler Musi
- Gesangsduo Amelie und David
- Dudelsackgruppe Bad Blumau
- · Lesung mit Maria Fink und Herta Glatz

Moderator: Kapellmeister MDir. Mag. Franz Fuchs

Sonntag, 8.12.2024 10:00 Uhr

Festlicher Adventgottesdienst

mitgestaltet vom Familienchor der Pfarre Bad Waltersdorf

Licht ist überall Kindermund

In der dunkler werdenden Zeit machten sich die Kinder der Volksschule Burgau Gedanken zum Thema Licht.

Was ist Licht für dich? Wo kannst du Licht finden?

Ohne Licht kann man nichts unterscheiden. Licht ist ganz angenehm. Licht sieht man überall auf der Straße. Licht ist für mich Glück. Für mich ist Licht, wenn ich anderen helfen kann. Licht ist oben am Himmel - Jesus macht Licht am Himmel. Licht brauche ich, damit es nicht dunkel ist. Licht braucht man, um zu sehen, ob man jemandem helfen kann. Der Lichtstrahl zeigt mir den

Weg. Die Sterne am Himmel bringen mir Licht. Für mich ist Licht in meiner Familie. Strom bringt uns Licht. Licht ist eine tolle Erfindung. Licht leuchtet hell.

Wo kannst du Licht sehen oder spüren?

Der Mond, die Sterne und die Sonne bringen Licht. Im Herzen und im Kopf spüre ich Licht. Lampen und Kerzen schenken uns Licht. Das Feuer bringt Licht, wenn es brennt. Im Haus und in der Schule sehe ich Licht. Am Friedhof



brennt ein Licht. In der Liebe spüre ich Licht und wenn ich jemandem helfe. Licht ist überall.

Zauberhaftes Nord-Italien

08. -12. Oktober 2024















Fühmorgens, noch in der Morgendämmerung, begann unsere Reise. Unser heutiges Ziel war Ferrara, eine prachtvolle Stadt, umgeben von einer Stadtmauer aus dem 14. Jahrhundert, die auch "die Stadt der Renaissance" genannt wird. Bauwerke wie das Castello Estense und die Kathedrale beeindruckten uns sehr. Am zweiten Reisetag besuchten wir Urbino, ein bedeutendes Zentrum für Architektur, Musik und Literatur. Wir machten eine Stadtführung durch die engen Gassen, die mit Backsteinen gepflastert sind, und kamen am Geburtshaus und Denkmal des berühmten Malers Raffael vorbei, der auch Baumeister des Petersdoms in Rom war. Am Nachmittag besuchten wir San Leo, ein malerisches Dorf mit einer mittelalterlichen Festung. Anschließend

hatten wir eine Führung und Verkostung in einer Olivenölmühle.

Den nächsten Tag verbrachten wir in Ravenna, das für ihre bunten Mosaike bekannt ist, mit denen viele Gebäude verziert sind, beispielsweise die Basilika San Vitale, das Mausoleum der Galla Placidia und das Baptisterium der Kathedrale. Abschließend machten wir eine Bootsfahrt durch die Lagune von Comacchio, wo die Nistplätze der rosa Flamingos sind, und besichtigten ein Museum, in dem früher Aale gefangen und geräuchert wurden. Natürlich besuchten wir auch Bologna, die älteste Universitätsstadt der Welt. Fast 40 km prachtvolle Arkadengänge führen durch die Stadt. Bauwerke wie das Rathaus, die Basilika San Petronio, der Neptunbrunnen und die schiefen Türme Asinelli und Garisenda prägen das Stadtbild. Über der Stadt, auf einem bewaldeten Hügel, liegt die Basilica San Luca, die uns alle sehr mit einem wunderbaren Blick auf Bologna beeindruckte.

Am letzten Tag besuchten wir noch die Basilica di Sant'Apollinare in Ravenna. Ein herzlicher Dank gilt unserem Reiseleiter, Pfarrer Mathias Trawka, für seine Andachten und die Hl. Messe in der Basilica San Luca. Er hat uns mit seinem großen Wissen wunderbar auf dieser Reise begleitet. Mit fantastischen Eindrücken und einer tollen Gemeinschaft machten wir uns auf die Heimreise.

Margareta Gotthardt

Einladung zum

Patronatsfest

Sebastiansonntag in Bad Blumau Sonntag, 19.01.2025 08:30 Uhr - Festliche Hl. Messe anschl. Sebastianfrühstück



Vorankündigung Seelsorgeraum-Minilager

17. - 23. August 2025 Weitere Informationen folgen!



Termine der Pfarre Bad Blumau: Gelb

Termine der Pfarre Burgau: Hellrot

Termine in unseren Pfarren

	08-11 Uhr		Anhatungetas	
			Anbetungstag	
00 00 11	18:00 Uhr		Hl. Messe mit Adventkranzsegnung	
Sa. 30.11.	18:00 Uhr		Wortgottesfeier mit Adventkranz- segnung & Mehlspeisverkauf	
	19:00 Uhr		Kirchenkonzert in Burgau	
	08:30 Uhr	0	keine Hl. Messe in Bad Blumau	
So. 01.12.	10:00 Uhr		Wortgottesfeier	
	10:00 Uhr		Hl. Messe mit Adventkranzsegnung	
Mi. 04.12.	06:00 Uhr		Rorate	
1011. 04.12.	18:00 Uhr		Hl. Messe in Burgauberg	
Do. 05.12.	16:00 Uhr		Nikolausfeier, siehe Seite 10	
Fr. 06.12	So. 08.12.		Genussreise, siehe Seite 10	
Sa. 07.12.	06:00 Uhr		Rorate	
			Mariä Empfängnis	
So. 08.12.	08:30 Uhr		Hl. Messe	
30. 08.12.	10:00 Uhr		Hl. Messe	
	10:00 Uhr		Hl. Messe	
Mi. 11.12.	06:00 Uhr		Rorate	
Do. 12.12.	06:00 Uhr		Rorate	
Fr. 13.12.	14:30 Uhr		Wortgottesfeier im Compass	
Co 1/10	06:30 Uhr		Rorate	
Sa. 14.12.	18:00 Uhr		Adventkonzert des Singkreises	
0- 1510	08:30 Uhr		Hl.Messe Vorstellung der Erstkommunionkinder	
So. 15.12.	10:00 Uhr		Hl. Messe	
	10:00 Uhr		Hl. Messe	
Mi. 18.12.	06:00 Uhr		Rorate	
Do. 19.12.	06:00 Uhr		Rorate	
	08:30 Uhr		Hl. Messe	
So. 22.12.	10:00 Uhr		Hl. Messe	
30. ZZ.1Z.	10:00 Uhr		Wortgottesfeier	
	17:00 Uhr		Turmblasen in Jobst, s. Seite 10	
			HI. Abend	
	15:00 Uhr		Kinderkrippenfeier	
	15:00 Uhr		Kinderkrippenfeier	
	15:00 Uhr		Hl. Messe mit Kinderkrippenspiel	
Di. 24.12.	21:00 Uhr		Turmblasen	
DI. Z4.1Z.	21:30 Uhr		Christmette	
	21:30 Uhr		Turmblasen	
	22:00 Uhr		Wortgottesfeier	
	22:30 Uhr		Turmblasen	
	23:00 Uhr		Christmette	
			Christtag	
NA: 05 46	08:30 Uhr		Festliche Hl. Messe	
Mi. 25.12.	10:00 Uhr		Festliche Hl. Messe	
	10:00 Uhr		Festliche Hl. Messe	
	2.20 0.11			

Do. 26.12. 08:30 Uhr 10:00 Uhr 10:00 Uhr 10:00 Uhr Wortgottesfeier Sa. 28.12. 15:00 Uhr 08:30 Uhr HI. Messe Wortgottesfeier WGF mit Kindersegnung HI. Messe	g
Do. 26.12. Use anschließend Pferdesegnung 10:00 Uhr HI. Messe 10:00 Uhr Wortgottesfeier Sa. 28.12. 15:00 Uhr WGF mit Kindersegnung 08:30 Uhr HI. Messe	g
10:00 Uhr Wortgottesfeier Sa. 28.12. 15:00 Uhr WGF mit Kindersegnung 08:30 Uhr HI. Messe	g
Sa. 28.12. 15:00 Uhr WGF mit Kindersegnung 08:30 Uhr Hl. Messe	g
08:30 Uhr HI. Messe	g
	g
	g
So. 29.12. 10:00 Uhr Hl. Messe mit Kindersegnun	
10:00 Uhr Hl. Messe	
Di. 31.12. 16:00 Uhr Festliche Jahresabschlussm	esse
18:00 Uhr WGF zum Jahresabschluss	
Neujahr Neujahr	
Mi. 01.01. 08:30 Uhr Hl. Messe	
10:00 Uhr HI. Messe	
17:00 Uhr Hl. Messe	
Sa. 04.01. 18:00 Uhr Hl. Messe	
08:30 Uhr Hl. Messe	
So. 05.01. 10:00 Uhr Wortgottesfeier	
10:00 Uhr HI. Messe mit den Sternsing	
Erscheinung des Herrn Hl. Drei K	
Mo. 06.01. 08:30 Uhr HI. Messe mit den Sternsing	
10:00 Uhr HI. Messe mit den Sternsing	ern
08:30 Uhr Wortgottesfeier	
So. 12.01. 10:00 Uhr Hl. Messe	
10:00 Uhr HI. Messe	
Di. 14.01. 18:00 Uhr Firmelternabend für alle 3 Pf ren im Pfarrheim Bad Bluma	
Sa. 18.01. 18:00 Uhr Hl. Messe	
Patrozinium Festliche Hl. Messe, anschl. Sebastian frühstück, siehe Seite 11) -
10:00 Uhr Hl. Messe	
10:00 Uhr Hl. Messe	
Di. 21.01. • Pfarrkanzlei Burgau geschlo	ssen
Bibelsonntag	
So. 26.01. 08:30 Uhr Hl. Messe	
10:00 Uhr HI. Messe	
10:00 Uhr Wortgottesfeier	
Fr. 31.01. 18:00 Uhr Gedenkgottesdienst	
Sa. 01.02. 18:00 Uhr HI. Messe	
Darstellung des Herrn Lichtr	ness
08:30 Uhr HI. Messe mit Kerzensegnun und Blasiussegen	ıg
So. 02.02. 10:00 Uhr HI. Messe mit Kerzensegnun	ıg
18:00 Uhr HI. Messe mit Lichterprozess & Kerzensegnung	

enbach

Schnitzer



Leni Thaller

Ben Berger Bad Waltersdo Valentin Karl Friedrich

Karoline Sophie Schelnast

Aari Bahati Notter

Leon Gaber Bad Blumau

Fabian Vorauer

Paul Friedrich Theiler

Maja Minzenbach Burgan

Simon Glas

Emilio Tantscher

Emil Alfred Schnitzer

Josefine Agnes Steßl Wagerberg



Melanie Perner & Johannes Grosschädl

Angela Pieber & Niels Thienpondt

Nina Hammer & Benjamin Posch



Terstorbene

Hermine Mild Burgau, 90 Jahre

Josef Pelzmann Burgau, 90 Jahre

Magdalena Fasching Johanna Freiberger

Hohenbrugg, 89 Jahre **August Schöllauf** Sauberg, 70 Jahre

Theresia Reiter Burgauberg, 89 Jahre

Anna Heschl
Untermayerhofen, 87 Jahre
Anna Maria Kapfer
Hohenbrugg, 86 Jahre
Andreas Kobath
Großheide, 53 Jahre

Großheide, 53 Jahre **Frieda Posch** Bad Blumau, 72 Jahre **Franz Schellnast** Loimeth, 82 Jahre

Johanna Fröhlich
Burgauberg, 95 Jahre
Maria Prasch
Geiseldorf, 91 Jahre
Monika Neuherz
Bierbaum, 63 Jahre
Juliana Haagen
Edelsberg, 88 Jahre
Franz Pieber
Leitersdorf, 90 Jahre
Theresia Haindl





Unsere Pfarrkanzleien sind von Hl. Abend bis Neujahr geschlossen!

Neue Gottesdienstordnung

	Bad Wal	tersdorf	Bad Blumau	Burgau	
	Samstag	Sonntag	Sonntag	Sonntag	
1.	Hl. Messe	WGF	Hl. Messe	Hl. Messe	
2.		Hl. Messe	WGF	Hl. Messe	
3.	Hl. Messe	Hl. Messe	Hl. Messe	Hl. Messe	
4.		Hl. Messe	Hl. Messe	WGF	
5.		Hl. Messe	Hl. Messe	WGF	

Wochentags- & Samstag-Vorabendmessen ab Neujahr in Burgau

Im abgelaufenen Jahr hat der Besuch der monatlichen Wochentagsmessen sowohl in Burgau als auch in Burgauberg sehr abgenommen. Einige dieser Messen wurden nur mit Pfarrer, Mesner und Lektor gefeiert. Auch das Angebot der Samstag-Vorabendmessen in der Pfarrkirche wird von der Bevölkerung kaum mehr genutzt.

In einer Pfarrgemeinderatssitzung mit Wirtschaftsrat wurde dieser Zustand ausführlich besprochen und man kam zum Beschluss, dass diese Messen nur noch in besonderen Fällen gefeiert werden. Die Messen in der Alten Schule in Burgauberg werden durch Wortgottesfeiern ersetzt und finden am 05. März und am 01. Oktober 2025 statt. Im Mai sind Maiandachten bei den örtlichen Kapellen geplant.

Die Möglichkeit, eine Messintention zu bestellen, besteht auch bei den Wortgottesfeiern, die dankenswerterweise von den Wortgottesfeierleiter*innen sehr schön und feierlich gestaltet werden. Wir bitten um Verständnis für diesen Beschluss und laden höflich ein, die Hl. Messen an Sonn- und Feiertagen und die Wallfahrtsmessen von Mai bis Oktober für eine Eucharistiefeier zu nutzen, bzw. die Wortgottesfeiern durch Ihren Besuch zu stärken.

90 Jahre Franz Sammer

Am 28. September konnten wir mit Pfarrer Franz Sammer gemeinsam seinen 90. Geburtstag feiern.

Der Gottesdienst in unserer Pfarrkirche (von ihm zelebriert) war geprägt von Dankbarkeit: dafür, dass der Jubilar dieses Alter erreichen konnte, für die Gemeinschaft mit ihm in den 34 Jahren in unserer Pfarre und darüber hinaus und auch dafür, dass viel Gutes im Sinne von christlichem, solidarischem Handeln durch ihn bewirkt wurde.

Beim gemeinsamen Essen und Feiern anschließend im Pfarrgemeindesaal wurde die Möglichkeit zu Begegnung, Gespräch und Austausch von Erinnerungen ge-

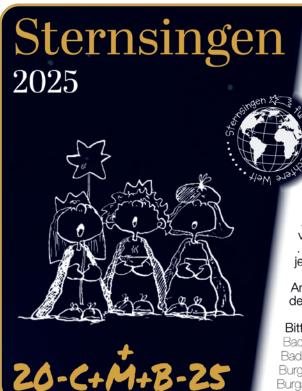
Dieser Tag wird uns allen durch die Herzlichkeit und die Freude am Miteinander in bester Erinnerung bleiben.

Ein großes DANKE gilt allen Mitwirkenden, die zum Gelingen dieser wertvollen

Stunden beigetragen hahen

Anni Hackl





Zum Jahreswechsel ziehen unsere Sternsinger wieder von Haus zu Haus, um die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu bringen. Ihr Einsatz gilt auch einer besseren Welt, die Spenden werden für unsere Mitmenschen in Armutsregionen der Welt verwendet. Bitte öffnet den Kindern und Jugendlichen eure Türen und Herzen!

Die Sternsinger sind an folgenden Tagen unterwegs:

Bad Waltersdorf: 27. & 28. Dezember 2024 Bad Blumau: 30. Dezember 2024

Burgau: 02. - 04. Jänner 2025

Burgauberg: 27. & 28. Dezember 2024

Bei der Dreikönigsaktion bist DU gefragt ...

... Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die für einen Tag in die Rolle von Caspar, Melchior und Balthasar schlüpfen.

.. denn durch DEINEN Einsatz können wir die Weihnachtsbotschaft in jedes Haus unserer Pfarre bringen.

Anmeldungsformulare und Informationen zur Dreikönigsaktion gibt's auf der Website und im Religionsunterricht.

Bitte meldet euch bei:

Bad Waltersdorf: Irina Grasser | +43 677/62 02 14 15 Bad Blumau: Anna Katharina Gmoser | +43 677/62 52 47 70 Burgau: Ingrid Löffler | +43 664/357 28 16

Burgauberg: Claudia Pelzmann | +43 660/311 84 33



Ausbildung zum Begräbnisleiter

In diesem Jahr haben sich wieder Menschen entschlossen, die Ausbildung zum Begräbnisleiter zu machen. Auch aus der Pfarre Bad Waltersdorf waren drei dabei: Veronika Hummer, Roswitha Kundigraber und Ulrike Lembacher. Anfang November wurden durch unseren Generalvikar die Zertifikate feierlich verliehen. Bei der Agape im Barocksaal des Priesterseminars in Graz wurde der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung von allen gefeiert. Wir wünschen Gottes Segen für diesen Dienst!



Paula Buchegger Religionslehrerin in Bad Blumau aus Bad Loipersdorf

Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht.

Gen 1.3

Wort Gottes in meinem Alltag

Licht ist ein wichtiger Bestandteil im Leben, nicht nur in unserem, sondern generell. Wir alle brauchen Licht zum Leben: Menschen, Tiere, Pflanzen. Seit Anbeginn der Zeit gibt es das Licht. Das erste, das Gott erschaffen hat, nachdem er die Erde gemacht hatte, war das Licht.

Für mich zeigt diese Bibelstelle etwas ganz Besonderes. Nämlich, dass das, was Gott sagt oder verspricht, auch geschieht und dass es gut sein wird. Ich finde das sehr tröstlich. Wahrscheinlich hat jede und jeder von uns schon einmal eine stürmische Zeit in seinem Leben durchlebt und kennt es, verzweifelt zu sein oder einmal nicht weiter zu wissen. Dass man damit aber nicht alleine ist und es eine Zusage von Gott an uns Menschen gibt, dass sich seine Verheißungen gegenüber seinem Volk und denen, die an ihn glauben, erfüllen werden, bringt in diese dunklen Zeiten etwas Licht. Ein Licht der Hoffnung, des Glaubens, der Erlösung.

Die Adventzeit steht nun auch vor der

Tür. Während dieser Zeit des Wartens auf die Ankunft von Jesus Christus, hat auch das Licht eine Bedeutung. Einerseits symbolisch mit den vier Kerzen auf dem Adventkranz, andererseits warten wir auf das Licht, auf den Herrn, Licht steht nicht nur für Wärme und Geborgenheit, sondern kann auch wegweisend sein, wie der Stern, der den Weisen aus dem Morgenland den Weg zum Jesuskind zeigte. Beispielsweise wenn Lebensentscheidungen anstehen, sagt man auch oft: "Da ist mir ein Licht aufgegangen." Es steht also auch für Erkenntnis.

Licht spielt in so vielen Bereichen des Lebens eine wichtige Rolle und ich bin dankbar für das Licht in meinem Leben, denn mein Leben wird erleuchtet von meiner Familie, meinen Freunden, meinem Beruf und vielem mehr. Ich wünsche auch der/dem Lesenden viel Licht in ihrem/seinem Leben!

Paula Buchegger



Beten ist ...

Deine Worte sind ein Licht auf meinem Weg, Herr. Deine Weisungen erhellen meine Pfade. Deine Liebe begleitet jeden meiner Schritte. Dein Licht, Herr, scheint in jeden Winkel meines Lebens. Und so bewirkst du, dass auch ich leuchte inmitten dieser Welt.

Gebet aus "Alles hat seine Zeit"

Paula Buchegger

Eine Religionslehrerin stellt sich vor

Mein Name ist Paula Buchegger und ich darf seit Anfang September 2024 an der Volksschule in Bad Blumau Religion unterrichten und dort mein erstes Dienstjahr verbringen.

Ich komme ursprünglich aus Fürstenfeld und lebe seit ungefähr zwei Jahren in Bad Loipersdorf. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, meist zu Fuß, aber zur Abwechslung auch gerne einmal am Fahrrad. Kreativität spielt eine große Rolle in meinem Leben, denn ich nähe, häkle und stelle meinen eigenen Schmuck her. Außerdem mache ich gerne Musik.

Religion hat schon immer einen großen Teil meines Lebens ausgemacht, was letztlich auch der Grund war, weshalb ich mich für mein Bachelorstudium an der PPH Augustinum Graz, für den Schwerpunkt Religionspädagogik entschieden habe. Das Bachelorstudium habe ich im Sommersemester 2024 abgeschlossen und seit Oktober dieses Jahres befinde ich mich nun im Master-

Mit Kindern arbeite ich sehr gerne, weil ich finde, dass man nicht nur viel zurückbekommt, sondern dass man auch einiges von ihnen lernen kann. Ich freue mich sehr, dass ich in einer so tollen Schule in Kooperation mit einer so engagierten Pfarre unterrichten darf.



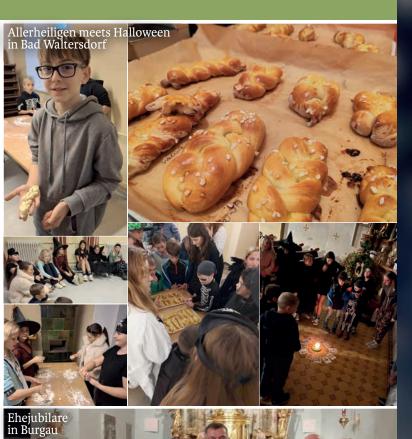
Unsere Pfarren im Bild

Weitere Fotos finden Sie auf den jeweiligen Seiten der Pfarren: https://thermenland.graz-seckau.at/









Termine im Advent

• Bad Waltersdorf:

Roraten: 07.12., 12.12. & 19.12. | 06:00 Uhr Kinderkrippenfeier: 24.12. | 15:00 Uhr Turmblasen: 24.12. | 22:30 Uhr Mette: 24.12. | 23:00 Uhr

• Bad Blumau:

Roraten: 04.12., 11.12. & 18.12. | 06:00 Uhr Kinderkrippenfeier: 24.12. | 15:00 Uhr Turmblasen: 24.12. | 21:00 Uhr Mette: 24.12. | 21:30 Uhr

• Burgau:



Wegsanierung am Friedhof Burgau

Eine große Investition erfolgte im September und Oktober 2024 am Friedhof in Burgau. Die mit Natursteinplatten verlegten

> Wege und gemauerten Mauern wurden in den Fünfziger

jahren mit viel Engagement von Ehrenamtlichen errichtet und schon 2012 zum Teil neu verlegt. Das Bauamt der Diözese hatte uns damals ans Herz gelegt, diesen Charakter des Friedhofes zu erhalten und die Wege nur teilweise mit Asphalt zu ersetzen. Die Sanierungsarbeiten fanden nun ihre Fortsetzung. Die Platten, die in Erde verlegt waren, mussten sortiert und gereinigt werden, ehe sie auf einen entsprechend tragfähigen Untergrund neu verlegt wurden. Da die Wege an manchen Stellen sehr schmal sind, konnten die Arbeiten nur teilweise mit Geräten ausgeführt werden - menschliche Arbeitskraft war gefragt. Die Gesamtkosten, die vom Friedhofskonto finanziert wurden, belaufen sich auf € 53.000,00. Danke den Grabanrainern für Ihr Verständnis und Ihre Geduld während der Arbeiten.





Heiliger Blasius

Helfer in der Not

Wie schön, dass es noch Zeichen gibt, die für sich sprechen.

Ein solches Zeichen ist die Kerze. Die Kerze spricht für sich. Ihr einfaches, kleines Licht verströmt eine Ruhe. Kerzen stehen darum auch für den Ausgleich und für den Frieden. Wenn Menschen friedlich für eine gute Sache demonstrieren wollen, gehen sie mit brennenden Kerzen auf die Straße. Die Kerze zeigt, dass es neben der Dimension des Banalen, des Bösen, noch eine andere Dimension gibt, die das Irdische und Dunkle, das Bedrohliche und Gewalttätige durchbricht und endgültig besiegt. Stärke und Gewalt wird hier nicht durch noch größere Stärke überwunden, sondern durch Ohnmacht und Stille. Das ist eine Botschaft, die auch heute noch, wie es scheint, verstanden wird.

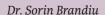
Ein anderes Zeichen, das auch heute noch verstanden wird, weil es für sich spricht, ist der Segen. Der Segen ist das genaue Gegenteil von Manipulation. Der Agitator, der vor einer Menge steht, will etwas in seinem Sinne erreichen. Er will, dass die Menschen auf ihn aufmerksam werden, seinen Worten glauben, seinen Vorschlägen folgen. Anders der, der segnet: Wer das tut, wer segnet, weiß, dass jemand anderer da ist, von dem der Segen kommt. Der Segnende steht da als Mittler. Er hat nicht vor, die Menschen an sich zu ziehen, sondern er will sie zu Gott führen. Der Segen, den er weitergibt, will darum die Menschen auch zu sich selbst kommen lassen. Und indem sie

zur Mitte finden, erkennen sie, dass in ihrem Leben Gott wirkt, der sie ruft und führt.

Wenn wir das Fest des Hl. Blasius feiern, verbinden sich diese beiden Zeichen - das Zeichen der Kerze und das Zeichen des Segens - zu einer wunderbaren und tie-

fen Einheit: indem der Blasiussegen mit Hilfe einer doppelten Kerze erteilt wird.

Wir haben in unserer Kirche sehr schöne und wertvolle Inhalte, die wie ein Schatz sind, zu schade vergessen zu werden und in der Rumpelkammer der Geschichte zu verstauben. Die Inhalte unserer christlichen Feste erhalten sich freilich nicht von selber. Sie lassen sich nicht konservieren wie ein Fertiggericht, das man in Folie eingeschweißt in einem Schrank stehen hat und das man dann aufmacht, wenn man es gerade braucht. Unser Glaube lebt von anderen Gesetzmäßigkeiten. Unsere Feste müssen gelebt und erfahren werden, sonst werden sie innerlich leer. Sie müssen in gläubiger Gemeinschaft vollzogen werden. Sonst wird aus Glaube nur noch Anspruch und aus Religion nur noch Folklore.





L Evangelische Seite

Aktuelle Informationen finden Sie in den Schaukästen beim Pfarramt und vor der Heilandskirche und unter: www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf



EVANGELISCHE TERMINE

Achtung auf Änderungen:

Bei langfristigen Terminen kann es eventuell zu Änderungen kommen, die zu Redaktionsschluss noch nicht feststanden.

AKTUELLE INFORMATIONEN finden Sie in den Schaukästen beim Pfarramt und vor der Heilandskirche und unter www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf

EVANG. KONTAKTE

Sprechstunden nur nach Vereinbarung per Telefon oder E-Mail

Pfarramt:

Tel.: 0699 / 188 77 617

E-Mail: PG.Fuerstenfeld@evang.at

Pfarrer Karlheinz BÖHMER:

Tel.: 0699 / 18 87 76 31

E-Mail: karlheinz.boehmer@evang.at

Kurator Aribert Wendzel, MSc:

Tel.: 0699 / 14 86 58 00 E-Mail: office@wendzel.at

Gottesdienste und Andachten in der HEILANDSKIRCHE Fürstenfeld, Schillerstr. 15

Sonntag um 10:00 Uhr

Jeden 2. Sonntag im Monat gibt es keinen GD um 10:00 Uhr, sondern Abend-ANDACHTEN nach Taizé jeweils um 18:00

Jeden 4. Sonntag im Monat gibt es keinen GD in Fürstenfeld, sondern um 08:45 Uhr in der Tochtergemeinde Rudersdorf

So.	1.12.	10:00 Uhr	GD mit Abendmahl und Vorstellung der Konfirmanden
So.	8.12.	18:00 Uhr	Abend-ANDACHT nach Taizé
So.	15.12.	10:00 Uhr	GD mit Abendmahl und anschl. Kirchen-Café
Di.	24.12.	18:00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst (Heiliger Abend)
Mi.	25.12.	10:00 Uhr	GD mit Abendmahl
So.	29.12	10:00 Uhr	GD mit Superintendent Mag. Wolfgang Rehner
So.,	5.1.	10:00 Uhr	GD mit Abendmahl

VERANSTALTUNGEN

Mi.	4.12.	15:00 Uhr	EVANGELISCHER NACHMITTAG: im Evangelischen Gemeindesaal Fürstenfeld Thema: Weihnachtliche Geschichten mit Mag. Ingrid Heinrich anschl. Kaffee und Kuchen
Di.	17.12.	19:00 Uhr	Advent-Konzert mit den Grazer Akademischen Philharmonikern und den Chornissen
Mi.	8.1.	15:00 Uhr	"Evangelischer Nachmittag"

"EVANGELISCHER NACHMITTAG"

Der "Evangelische Nachmittag" ist eine Vortragsreihe, die ALLEN Interessierten offensteht. Die Bezeichnung rührt daher, weil die Reihe im Evang. Pfarrhaus in der Schillerstr. 13 stattfindet und von der Evang. Gemeindevertreterin Waltraud Hitzl und dem Gemeindemitglied Karin Fleissinger Lippe organisiert wird.

Im Anschluss wird zu Kaffee und Kuchen eingeladen Aktuelle Termine finden Interessierte auf CitiesApp und der Facebook-seite der Evang. Pfarrgemeinde Fürstenfeld.

Gottesdienste im AUGUSTINERHOF

GD mit Abendmahl und offen für alle Besucher.

Nächste Gottesdienste im Augustinerhof:

Do.	19.12.		Adventgottesdienst mit Abendmahl
-----	--------	--	-------------------------------------

Gottesdienste im Bethaus in RUDERSDORF (Tochtergemeinde)

AKTUELLE Termine: In den Schaukästen und auf Facebook www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf/

So.	22.12.	08:45 Uhr	GD mit Abendmahl
Di.	24.12.		Weihnachtsgottesdienst (Heiliger Abend)



Säulen unserer Pfarre

TEIL 7 Pfarrblatt-Austräger:innen

PFARRE BURGAU

Als im Jahr 2017 die Abwicklung von Postwurfsendungen komplizierter und teurer wurde, haben die damaligen Pfarrgemeinderäte der Pfarre Burgau beschlossen, es mit persönlicher Zustellung an alle Haushalte zu versuchen. Die Pfarre Burgau besteht aus den Orten Burgau und Burgauberg und umfasst rund 850 Haushalte. Derzeit sind 23 fleißige Austräger:innen unterwegs, die zwischen 10 und 70 Pfarrblätter austragen. In den Pfarren Bad Waltersdorf erledigen diese Arbeit 48 Personen und in Bad Blumau sind 25 Personen unterwegs. Die Abwicklung funktionierte in all diesen Jahren reibungslos, wofür ich, als Verantwortliche, sehr dankbar bin! Auch die großartige Zusammenarbeit mit Elisabeth Dampf aus unserer Pfarre und allen Pfarrblattverantwortlichen des Pfarrverbandes und des Seelsorgeraumes erfüllt mich mit großer Freude und Dankbarkeit.

Die Reaktionen der Bevölkerung auf das Pfarrblatt sind sehr unterschiedlich. Manche bedanken sich für die informative und



schöne Gestaltung, bei manchen hat man das Gefühl, dass es gar nicht "ankommt". Trotzdem finde ich es sehr wichtig, dass diese Nachrichten fünfmal im Jahr in alle Haushalte kommen und ein Zeichen setzen, dass der Glaube lebendig ist.

Für Anregungen und Beiträge aus der Bevölkerung sind die Teams der Pfarrverbände immer wieder sehr dankbar. Oft gibt es "Schätze" und Neuigkeiten, von denen wir Verantwortliche nichts wissen, die es aber wert sind, gezeigt und veröffentlicht zu werden

Nochmals ein großes DANKESCHÖN an ALLE für die Mithilfe!

Klementine Schwarz

Wir gratulieren GERHARD WEBER zum 60. Geburtstag!

Der Jubilar ist ein durch und durch kirchlicher Mensch. In Großwilfersdorf aufgewachsen, wurden ihm die religiöse Erziehung und auch die Beheimatung in der Pfarre im Elternhaus grundgelegt. Ministrieren, katholische Jugend, regelmäßiger Besuch des Sonntagsgottesdiens-



tes waren prägende Bestandteile im Kindes- und Jugendalter. Nach dem Bischöflichen Knabenseminar studierte er Theologie. Beruflich hat er verschiedene Stationen im Bischöflichen Ordinariat und in der

pfarrlichen pastoralen Tätigkeit bekleidet. Auch sein ehrenamtliches Engagement ist beachtlich: Kirchenchor, Pfarrgemeindrat, liturgische Dienste um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Lieber Gerhard: Wir sind dankbar, dich in unserer Mitte zu haben. Dein Beispiel ist uns Vorbild und Ermutigung. Du gibst der Kirche in unserem Seelsorgeraum ein freundliches Gesicht. Weiterhin viel Freude. **Kraft und Gottes** reichen Segen.







Bei strahlender Herbstsonne fand am Sonntag, 20. Oktober, die traditionelle Wallfahrt des Seelsorgeraums nach Jobst statt. Vom Dorfkreuz bis zur Kirche zogen Gläubige aus allen Pfarren, Ministrant:innen, die Feuerwehrjugend Jobst und ihre Priester in die Kirche ein. Musikalisch wurde die Hl. Messe von den jungen Damen der Musikgruppe "Chorage" mitgestaltet.

"Die Heilige Eucharistie ist meine Autobahn in den Himmel." (Zitat des Seligen Carlo Acutis)

Festprediger und Diakon Gottfried Kriendlhofer berichtet in der Homilie über das Leben des noch Seligen Carlo Acutis, einem

Jugendlichen, dessen Ziel es war, viele Menschen in seinen nur 15 Lebensjahren, von Jesus zu begeistern.

"Wie ein Ballon beim Aufsteigen Ballast abwerfen muss, so muss auch die Seele für den Aufstieg in den Himmel die kleinen Gewichte loswerden." - Ganz nach dem Motto dieser Worte des Seligen gab es im Anschluss an die Feier der Hl. Messe die Einladung zu Sturm und Maroni im Feuerwehrhaus Jobst, organisiert vom ESV Jobst. Eine Zeit, den herbstlichen Sonntagabend bei netten Gesprächen ausklingen zu lassen.

Irina Grasser

Kirchlicher Neuaufbruch

im Seelsorgeraum Thermenland

Wofür steht und lebt die Kirche in den elf Pfarren des Seelsorgeraums Thermenland in den nächsten Jahren? Mit dieser Frage beschäftigten sich mehr als zwei Jahre lang verschiedene Arbeitsgruppen sowie eine Steuergruppe. Die Ergebnisse des "Pastoralplans" wurden von Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl bestätigt und in einem Seelsorgeraumtreffen am 26. September im Kulturhaus in Ilz präsentiert.

Einladende und hörende Kirche

Kirche möchte eine einladende, lernende und verlässliche Partnerin sein, was Gottesdienste, Sakramentenfeiern, Gemeinschaftsaktivitäten und vieles andere Bewährte betrifft. Sie wird aber auch immer mehr zu einer zu den suchenden und kirchenkritischen Menschen hingehende und auf sie hörende werden.

In sieben Schwerpunktthemen...

Ehrenamt - Innovation - Netzwerk Nächstenliebe -Bildung, Religiöses Wissen, Spiritualität – Kinder und Jugend – Schöpfungsverantwortung – Qualität bei Gottesdiensten und an Lebenswenden -

...soll der Dienst an den Menschen gestärkt sowie der Glaube wach und zukunftsfit gehalten werden. Die Zusammenarbeit untereinander sowie Kooperationen mit Gemeinden, Vereinen, Initiativen sollen im Sinne eines guten Lebens für alle verstärkt werden.

Beteiligung und Mitbestimmung

Nicht nur kirchliche Gremien und Gruppen, sondern auch am Gemeinwohl interessierte Menschen sind eingeladen, an der gemeinsamen Umsetzung der Ziele und Maßnahmen des Pastoralplans mitzuwirken. Auf Mitbestimmung und Eigenverantwortung der ehrenamtlich Tätigen wird großer Wert gelegt. Der Pastoralplan ist nicht der Weisheit letzter Schluss. Für neue Ideen, Projekte, Herzensanliegen ist Freiraum vorhanden.

Der Pastoralplan kann im Pfarramt Fürstenfeld (Kirchenplatz 3), Pfarramt Ilz, an Schriftenständen in den Kirchen oder bei Pastoralreferent Gerhard Weber (0676/87426789) angefordert werden.



FÜRSTENFELD

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr 10.00 Uhr Sonntag

PFARRKANZLEI

Behandelt alle Anliegen von Fürstenfeld, Altenmarkt, Bad Loipersdorf und Söchau.

Dienstag/Freitag 08.30 - 10.00 Uhr 17.00 - 18.00 Uhr Donnerstag

Stajer Sandra

Telefon: 03382 / 522 40 0676 / 87 42 60 76

E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at sandra.stajer@graz-seckau.at

ALTENMARKT

GOTTESDIENSTE

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld 10.30 - 12.00 Uhr Montag

BAD LOIPERSDORF

GOTTESDIENSTE

18.00 Uhr Samstag Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld 08.30 - 10.00 Uhr Montag

SÖCHAU

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld 08.30 - 10.00 Uhr Donnerstag

PRIESTER

SCHLEMMER Alois

Telefon: 0676 / 87 42 67 81 E-Mail: alois.schlemmer@graz-seckau.at

ROSENBERGER Peter

Telefon: 0676 / 87 42 68 81 E-Mail: peter.rosenberger@graz-seckau.at

BRANDIU Sorin

Telefon: 0676 / 87 42 65 58 E-Mail: sorin.brandiu@graz-seckau.at

BILC Ioan

Telefon: 067687427036 E-Mail: ioan.bilc@graz-seckau.at

HERTLING Jozef

Telefon: 0660 / 62 70 021 E-Mail: jozef.hertling@graz-seckau.at

BAD WALTERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Behandelt auch alle Anliegen von Bad Waltersdorf, Bad Blumau und Burgau.

Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 11.00 Uhr Freitag

Holik Bianca

Telefon: 03333 / 22 24

E-Mail: bad-waltersdorf@graz-seckau.at bianca.holik@graz-seckau.at

BAD BLUMAU

GOTTESDIENST

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Bad Waltersdorf 09.00 - 11.00 Uhr Mittwoch

BURGAU

GOTTESDIENST

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr 10.00 Uhr Sonntag

PFARRKANZLEI siehe Bad Waltersdorf 08.30 - 10.00 Uhr Dienstag

Gottesdienste Kontakte

DIAKONE

GRUBER Michael

Telefon: 0664 / 88 44 73 67 E-Mail: michael.gruber@graz-seckau.at

KRIENDLHOFER Gottfried

Telefon: 0676 / 87 49 67 95 E-Mail: diakon.kriendlhofer@aon.at

PENDL Herbert

Telefon: 0676 / 87 42 76 48 E-Mail: herbert-pendl@gmx.at

RAUSCHER Johann

Telefon: 0677 / 62 71 88 33 E-Mail: sieben.rauscher@a1.net

II 7

GOTTESDIENSTE

Samstags: 18.00 Uhr Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Behandelt auch alle Anliegen von Hainersdorf, Ilz, Großwilfersdorf und Ottendorf.

Dienstag 08.30 - 11.30 Uhr 08.30 - 11.30 Uhr Donnerstag

Knaus Andrea

Telefon: 03385 / 378 0676 / 87 42 69 48

E-Mail: ilz@graz-seckau.at

andrea.knaus@graz-seckau.at

GROSSWILFERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

HAINERSDORF

GOTTESDIENST

08.30 Uhr Sonntag

PFARRKANZLEI siehe Ilz

OTTENDORF

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe IIz

PASTORAL REFERENTEN

LAFER Gerhard Telefon: 0676 / 87 42 66 42 E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at

WEBER Gerhard

Telefon: 0676 / 87 42 67 89 E-Mail: gerhard.weber@graz-seckau.at

PASTORALE MITARBEITERIN

GRASSER Irina Telefon: 0677 / 62 02 14 15 E-Mail: irina.grasser@graz-seckau.at

SEKRETÄRINNEN

HOLIK Bianca siehe Pfarre Bad Waltersdorf

> **KNAUS Andrea** siehe Pfarre Ilz

STAJER Sandra siehe Pfarre Fürstenfeld

FAMILIENPATENSCHAFTEN

Gemeinschaft und Zusammenhalt erleben

Freiwillig engagierte Familienpat:innen entlasten Familien, wenn nicht alles rund läuft im Alltag. Sie helfen Familien, indem sie für 2 bis 3 Stunden pro Woche Kinder durchs Leben begleiten – das tut allen gut.

Zeit schenken

Als Freiwillige:r Teil des Familienpatenschaften-Teams zu sein bedeutet, Kindern bis 12 Jahren Zeit zu schenken: Zeit zum Zuhören, Zeit zum Spielen, Zeit zum Kind-sein.

Kinder verarbeiten ihre Erlebnisse, Sorgen und Ängste durch das Spiel, doch dafür bleibt im Alltag nicht immer viel Zeit. Haushalt, Termine und Einkaufen erledigen sich schließlich nicht von selbst.

Die Tage von Mamas sind vollgepackt mit kleinen – oft nach außen unsichtbaren – Tätigkeiten. Zeit für sich steht oft ganz unten auf der Liste.

Familienpatenschaft als Lösung

Mit der Geburt eines (weiteren) Kindes, kommt leider keine Gebrauchsanweisung mitgeliefert, wie man sich zukünftig in unterschiedlichen Situationen richtig verhält. Elternsein ist stetiges Lernen, an seine eigenen Grenzen und die der Partnerschaft zu gehen und immer wieder ein Hinauswachsen über sich selbst. Hilfe annehmen will gelernt sein. Wenn Eltern mutigen Beispiels vorausgehen, lernen auch Kinder, dass es in Ordnung ist, nicht alles zu wissen und sich Unterstützung zu holen. Eine Familienpatenschaft kann hier einen großen Beitrag leisten, entlasten und Freude schenken.

CHANCE BGRUPPE



Rückfragen unter: Chance B Holding GmbH Mobil: 0664 / 60 40 97 00 E-Mail: freiwillig@chanceb.at

Foto, Abdruck honorarfrei © INTOUCH Werbeagentur & Internetagentur Eine Familienpatin verbringt mit dem Nachwuchs wertvolle Zeit.

Presseinformation Gleisdorf, Herbst 2024_ Version 1

IMPRESSUM

Kommunikationsorgan des Seelsorgeraums Thermenland

Herausgeber: Röm. Kath. Pfarramt IIz, 8262 IIz 1



Gesamtverantwortung: Gerhard Lafer E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at

LAYOUT

Pfarrblatt Lebensquell & Innenteil IIz: Theresa Posteiner (Grafisches Gesamtkonzept)

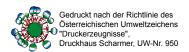
Innenteil Fürstenfeld: Christian Thomaser

Innenteil Bad Waltersdorf: Bernd Grabner
Aus der Redaktion: Wir sind für Ihre Beiträge,
Fotos und Rückmeldungen jeder Art sehr dankbar und laden dazu herzlich ein.

Redaktion: Pfarrverantwortliche Fotos: Archiv der Pfarren Druck: Druckerei Scharmer

> Nächste Pfarrblatt-Ausgabe: LEBENSQUELL NR. 1 | MÄRZ 2025 | 6. JG.

Redaktionsschluss: 13.2.2025 Erscheinungsdatum: 28.2.2025





...mit fremden Federn

In der letzten Ausgabe wurde ein Artikel über "Ehrenamt im Augustinerhof" irrtümlich mit meinem Namen versehen.

 Dieser berührende Text stammte aber von meiner
 Frau Marianne. Sie berichtete stellvertretend für viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Hans Rauscher



HEILIGES JAHR 2025 Pilger der Hoffnung

»Spes non confundit«, "die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen" (vgl. Röm 5,5)

Hoffnung ist die zentrale Botschaft des Heiligen Jahres 2025, das der Papst nach alter Tradition alle fünfundzwanzig Jahre ausruft. Ganz gezielt werden im gesamten Seelsorgeraum Angebote gesetzt.

Jeden Monat gestaltet eine Pfarre einen Tag zum Heiligen Jahr. Näheres erfahren Sie in Ihrer Pfarre und auf der Homepage.



BIBELSONNTAG

So., 26. Jänner 2025 Fürstenfeld

GEBETSWOCHE UM DIE EINHEIT DER CHRISTEN

> Do., 23. Jänner 2025 19:00 Uhr, evangelische Heilandskirche Fürstenfeld

WORT-GOTTES-FEIER FÜR SINGLES

Sa., 15. Februar 2025 18:00 Uhr Pfarrkirche Altenmarkt



Komm, sing mit!

Gemeinsames Singen von vertrauten Liedern zur Einstimmung auf Weihnachten!

Donnerstag, 12. Dezember um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Hainersdorf

Im Anschluss gibt es die Möglichkeit für einen gemütlichen Ausklang in der Georgshalle!



Advent feiern. heißt: Warten können. Dietrich Bonhoeffer

Jeder Ton und alle Singfreudigen sind ganz herzlich willkommen!!!

Weitere Infos bei: Regina Stampfl, 0681 843 307 91

Wir freuen uns auf Sie/auf dich!

Regina Stampfl

Ansprechspartnerin "Netzwerk Nächstenliebe" Seelsorgerraum Thermenland **Christine Engelmann**

Caritas Regionalkoordinatorin in der Oststeiermark

